

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 41 (1954)
Heft: 18: Rekrutenprüfungen ; Gesamtunterricht ; Frauenbildung

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schichtliches Hörspiel von Christian Lerch, Bern, über die Schicksale des Eigenmannes Hänsli Käch. Es sollte kein Lehrer der 5. oder 6. Klasse versäumen, dieses Spiel des erfolgreichen Verfassers geschichtlicher Hörspiele zu empfangen (ab 5. Schuljahr).

28. Februar/11. März. *Klangfarben der Musikinstrumente*, eine musikalische Schulfunkstunde von Heinz Wehrli, Zürich, für Schüler ab 7. Schuljahr. E. Grauwiller.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

LUZERN. *Inspektionskreis Malters: Zu einem Rücktritte.* Die traditionelle Weihnachtskonferenz in Schwarzenberg stand im Zeichen einer Abschiedsfeier für ihren hochgeschätzten Inspektor *Msgr. Professor Dr. Albert Mühlebach*, Luzern. Ein festlicher Dankgottesdienst leitete die Feier ein. In der geschäftlichen Sitzung hielt der abtretende Herr Inspektor auf unser aller Wunsch nochmals einen seiner hochstehenden, gehaltvollen Vorträge, die uns immer so viel geboten haben. Er sprach über: »*Das Leben einer Lehrerkonferenz.*« Was hier über das Wesen und den Sinn echter Kollegialität geäußert wurde, sie sei eine echte und rechte Lebensgemeinschaft und beruhe auf innerer Verwandtschaft, würde einer kantonalen Konferenz viel zu sagen haben. Dann wurden die schädlichen Einflüsse bei gemeinsamer Schularbeit, die Bedeutung des Idealismus und der Freude im Lehrerberufe erläutert. Die Konferenz erlebte noch einmal als Zusammenfassung, was in 35 Jahren Wirksamkeit an uns herangetragen, gefordert, aber auch vorgelebt worden war. Wir wollen das Erbe hochhalten! Die Konferenz ernannte ihren Herrn Inspektor mit Akklamation zum Ehrenmitgliede.

Bei einer guten Mittagstafel und einer trauten Weihnachtsfeier im Hotel Rößli durften wir wiederum eine Familienfeier unserer Konferenz erleben. Der Vizepräsident, Herr Sekundarlehrer und Gemeindepräsident von Malters, Adolf Bürkli, stattete dem Scheidenden in eindrucksvoller Rede den Dank der Konferenz ab. Er führte u. a. aus. Die Devise: »Mehr nützen als herrschen!« bewies der Gefeierte in einer vornehmen Gerechtigkeit, in einer großen menschlichen Güte, in einem Einfühlen in Art und Eigenart des Kindes, des Lehrers, der Zeit, der Gegebenheit. Und doch wurden unerbittlich voller Einsatz und ganze Pflichterfüllung verlangt — und vorgelebt. Nur das Wohl des Kindes, der Lehrperson, der Familie, des Vaterlandes waren entscheidend, nichts anderes. Die konsequente Haltung, große Erfahrung und reiches

Wissen sorgten von selbst für die Achtung bei Behörden und Volk. Herr Bürkli überreichte eine von der Lehrerschaft gewidmete Gabe, ein prächtiges Hinterglasmalerei.

Herr Erziehungsrat Albert Elmiger, Littau, überbrachte den Gruß des Erziehungsrates und dankte für die vorbildliche Pflichterfüllung und die führende Tätigkeit im Dienste der Erziehung. — Die Herren Schulpflegepräsidenten von Malters (Herr W. Blättler) und Schwarzenberg (Herr Bossart) verdankten die *nicht* alltäglichen Verdienste um die Entwicklung des Schulwesens in ihren Gemeinden und für das glückliche Einvernehmen in der Lösung aller Schulfragen. Frl. R. Näf, Sekundarlehrerin, die amtsälteste Lehrerin der Konferenz, zeichnete die Verdienste um den kantonalen und den innerschweizerischen Kulturkreis. Auch dafür dankte sie, daß der scheidende Herr Inspektor dem Stande der Lehrerinnen stete und tatkräftige Hilfe angedeihen ließ und daß er es gewagt hatte, für deren gerechte Forderungen sich zu exponieren. Gepflegter Gesang und musikalische Darbietungen in der Kirche wie bei der Abschiedsfeier wollten ihr Bestes bieten, und Licht des Weihnachtsbaumes und leise fallender Schnee zauberten prächtige Weihnachtspoesie. Der Gefeierte, Msgr. Prof. Dr. Mühlebach, dankte allen herzlich für die Ehrung, und wir danken auch dafür.

Aufrichtige Wünsche geleiten den Scheidenden in die kommenden Jahre. Mögen es recht viele werden, die von steter und erfolgreicher Wirksamkeit für die Kulturwahrung und ihre Förderung zeugen dürfen!
(Korr.)

BASELSTADT. (Korr.) *Kantonalkonferenzen.* — Diese waren der Frage eines eigenen Baselbieter Lehrerseminars gewidmet (siehe spez. Bericht). Weil sich der ordentlichen eine außerordentliche Kantonalkonferenz anschloß, fallen die getrennten Konferenzen der Primar- und Reallehrer vom kommenden Februar dahin, und die jetzt fälligen Arbeitsgruppen- oder Regionalkonferenzen finden nach Neujahr statt.

Mit Applaus nahm die Kantonalkonferenz vom 15. November die sympathischen Begrüßungsworte des Konferenzleiters, E. Martin, Lausen, an den von einer schweren Krankheit genesenen Erziehungsdirektor, *Otto Kopp*, entgegen. Der Präsident wußte aber auch herzliche Abschiedsworte an den am 31. Dezember wegen Erreichung der Altersgrenze zurücktretenden Schulinspektor *Jakob Bürgin* zu richten. Mit großem Beifall nahm die Konferenz diese herzlichen Dankesworte entgegen. Die von zwei Kollegen vorgetragene Sonate in g-moll für Violine und Klavier von A. Corelli sowie die vom Lehrerverein überreichten (noch fehlenden) Bände des großen englischen Staatsmannes W. Churchill »Me-

moiren« mögen dem scheidenden Schulmann Zeugnis ablegen von seiner Beliebtheit im Lehrkörper Basellands. Er selbst nahm dann mit rührenden Worten Abschied von uns Kollegen. E.

BASELLAND. Pädagogische Veranstaltung. Der Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform hielt am 27. August in Liestal eine recht gut besuchte Versammlung ab.

Herr Regierungsrat und Bezirksschulinspektor Joseph Weyrich, Salzburg, sprach über die *österreichische Landschulerneuerung*. Vorerst gab er einen interessanten Überblick über die schulischen Schwierigkeiten nach dem Zweiten Weltkrieg in den österreichischen Bundesländern. Dann zeigte er zuerst den Weg, wie in einer heimeligen Schulstube das Ganzheitsprinzip gestaltet wurde und auch gestaltet werden soll, wie die Schüler in die Mit- und Selbstverwaltung im Schulzimmer herangezogen werden können, und wie der Lehrer seine Schüler zum Gemeinschaftssinn erziehen kann.

Hierauf verstand es der Redner, die Anwesenden vom Wert des Gruppenunterrichts zu überzeugen. Führen wir die Gruppenbildung nach dem Grad der Fähigkeit der Kinder durch, so haben wir es mit den *Leistungsgruppen* zu tun, die in eine *Grundgruppe*, eine *Fördergruppe* und in eine *Sondergruppe* aufgeteilt werden können. Eine weitere Gruppenform sind die *Arbeitsgruppen*. Hier will man für die Gesamtheit die Stoffeinheit zeitlich leichter und doch nachhaltiger zum Besitz der Kinder werden lassen. Eine besondere Prägung erhalten die *Heimgruppen*, wenn sie zur Bewältigung von Vorarbeiten außer der Schulzeit als zweckdienlich gebildet werden müssen. Herr Schulinspektor E. Grauwiler verdankte das gehaltvolle Referat und orientierte anschließend über die zweite Studienfahrt nach Salzburg und Wien. rg.

APPENZELL. Die *Lehrerschaft* nahm in der ordentlichen Herbstkonferenz vom 5. November unter der Leitung von Reallehrer Karl Bischofberger, Oberegg, und unter der trefflichen Leitung von Landammann und Erziehungsdirektor Dr. A. Broger Stellung zur Verordnung zu dem an der letzten Landsgemeinde angenommenen Gesetz über das innerrhodische Volksschulwesen und stimmte der von der Landesschulkommission bereits durchberatenen Vorlage einmütig zu. Die bisherigen schulischen Erlasse und separaten verordnungsmäßigen Verfügungen finden in der neuen Vorlage mit einigen ergänzenden neuen Artikeln eine übersichtliche und sinngemäße Darstellung. Getragen von der ersten Sorge um die Erhaltung eines tüchtigen Lehrerstandes und -nachwuchses zum Wohl des gesamten Erziehungswesens sind darin die schulischen Erfordernisse der Neuzeit und die Besoldungsan-

sätze für die Lehrerschaft den st.-gallischen Verhältnissen angepaßt, indem die bisher ausgerichteten Teuerungszulagen zum größten Teil eingebaut wurden. Auch die Leistungen des Staates sind den finanziellen Belastungen entsprechend neu umschrieben worden. Erfreulicherweise zeigt es sich, daß trotz dieser zeitentsprechenden Anpassung die Leistungen des Staates und der einzelnen Gemeinden eher kleiner als größer geworden sind, weil die Ansätze anfänglich niedriger gehalten und erst nach entsprechenden Dienstjahren ausgebaut werden. Genau umschrieben werden in dieser Verordnung auch die Befugnisse und Kompetenzen des Schulrates, des zahnärztlichen Dienstes, des Schulrates, kurz: alles, was dem Ausbau unseres Schulwesens entspricht. Es liegt nunmehr im Ermessen des löbl. Großen Rates, dem an der Landsgemeinde 1954 wirksamen guten Geist und dem Willen des Volkes, das Schulwesen zum Wohle unserer heranwachsenden Jugend und ihrer Zukunft entsprechend auszubauen, zum Siege zu verhelfen, indem der einmütig gefaßten Resolution der Lehrerschaft ohne Vorbehalte zugestimmt wird.

Abschließend gedachte der Vorsitzende ehrend auch jener Lehrkräfte, die in der Sorge um die Verbesserung ihrer Existenz unser Ländchen verlassen und nun anderswo ihre Anstellung gefunden haben. Die neuen Kolleginnen und Kollegen hieß er herzlich willkommen und wünschte ihnen eine segensreiche Tätigkeit im innerrhodischen Schuldienst. Gemäß Mitteilung des Herrn Erziehungsdirektors wird anlässlich des nächsten Großen Rates auch eine Verordnung betreffend die Sekundarschule zur Sprache kommen. Wir hoffen, daß auch diese im Interesse unseres ganzen Bildungswesens zu einem guten Abschluß geführt und die Sekundarschule ab Frühjahr 1955 in Betrieb genommen werden kann. -o-

APPENZELL. Die *Lehrerschaft* versammelte sich am 15. Dezember unter Leitung von Herrn Reallehrer Karl Bischofberger, Oberegg, zur letzten Konferenz des Jahres, um nach der Erledigung der üblichen Geschäfte sich ausschließlich mit dem erzieherischen und psychologischen Gedankengut der Werke des vor 100 Jahren verstorbenen Schriftstellers Jeremias Gotthelf zu befassen. Vorerst würdigte der Vorsitzende die vom Großen Rat anlässlich der letzten Session durch die Annahme der neuen Schulverordnung bewiesene Einsicht und Aufgeschlossenheit, um dann selbst, trotz angegriffener Gesundheit, auf das, was Jeremias Gotthelf uns Schulmeistern zu sagen hat, zu sprechen kommen. Der Referent verstand es als Kenner sämtlicher Werke Gotthelfs ausgezeichnet, uns durch des Dichters Werke zu führen und uns besonders mit dem Werk »Leiden und Freuden eines Schulmeisters«

vertraut zu machen. Ja es war uns, als stände Gott-helf selbst als warnender, belehrender und begna-deter Schulmeister vor uns — und für diese wirk-lich packende und lehrreiche Schulstunde danken wir unserem geschätzten Konferenzpräsidenten recht herzlich.

-o-

ST. GALLEN. *St. Gallische Sekundarlehrerkonferenz.* Die sanktgallischen Sekundarlehrer versammelten sich am 18. September in überaus großer Zahl in Goldach zu ihrer Jahresversammlung, deren übliche Geschäfte unter der Leitung von Hans Brunner, Goldach, in sehr speditiver Art erledigt wurden. Die Kommission wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Der Jahresbericht des Präsi-denten gab eingehenden Aufschluß über die man-nigfachen Bemühungen der Konferenz, ihre Mit-glieder in ihrer Weiterbildung zu unterstützen. So wurde in den Sommerferien eine mehrtägige botanisch-geologische Exkursion im Lukmaniergebiet durchgeführt, während für den kommenden Januar ein Deutschkurs in Vorbereitung ist. Die Konferenz ist Herausgeberin der beiden Lesebücher »Jugend und Leben«, welche sich stetsfort hoher Wertschät-zung erfreuen.

Durch den Direktor der Verkehrsschule wurden die Sekundarlehrer darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen für die verschiedenen Abtei-lungen (Post, Bahn, Zoll, TT) sehr unterschiedlich an Zahl sind, was zu großen Ungleichheiten in der Beurteilung der Schüler führen muß. Aufklärung der Schüler und Eltern über die Möglichkeiten nach Absolvierung der verschiedenen Abteilungen könn-te hier wohl Besserung bringen.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden referierte Dr. K. Wyß, ehemals Lehrer an unserer Kantonsschule, über die Stellung des Lehrers in der Öffentlichkeit, wobei er für den Lehrer wohl die uneingeschränkte Ausübung aller politischen

Freiheitsrechte forderte, der Lehrerschaft selber aber weise Mäßigung und kluge Zurückhaltung empfahl, was jedoch ein mutiges Vertreten der eigenen Meinung keineswegs ausschließt — Gedan-kengänge, die in der nachfolgenden Diskussion von mehreren Votanten unterstrichen wurden.

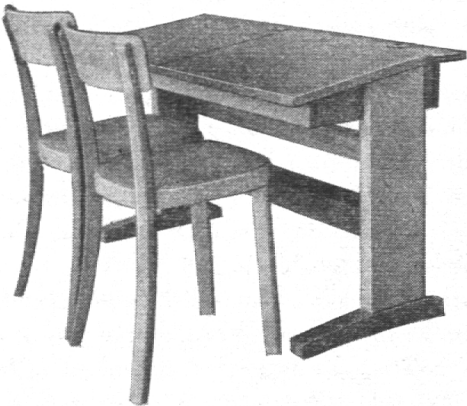
Die Konferenz wurde angenehm bereichert durch mannigfache musikalische Darbietungen der Gol-dacher Sekundarschüler. Aus dem Kranz der Tisch-reden beim gemeinsamen Mittagessen möchten wir besonders hervorheben die mit großem Beifall auf-genommenen Worte des Vertreters der Liechten-steinischen Sekundarlehrer, welche sich soeben den St. Gallern angeschlossen haben.

h.

BÜCHER

Alfred Meier: Abt Pankraz Vorster und die Auf-hebung der Fürstabtei St. Gallen. Universitätsver-lag Freiburg, Schweiz. 431 Seiten. Fr. 19.75.

Wer die Vergangenheit der Abtei St. Gallen und ihre Verdienste um Missionierung, Pastoration, Kirchenmusik, Bibel, Geschichtsschreibung und Dichtkunst auch nur obenhin kennt, der kann es nur bedauern, daß ausgerechnet dieses Stift von der Wiederherstellung der Klöster in der Media-tionszeit nicht mehr profitieren sollte. Er fragt sich aber auch, warum es dem großen Konvent von 89 Mönchen nicht gelang, anderswo, vielleicht in Neu St. Johann oder Mariaberg, Rorschach, wieder ein klösterliches Leben zu beginnen. Muri, Wettingen und andere versuchten es doch auch und sahen ihre Bemühungen trotz nicht geringeren Schwierigkei-ten belohnt. Auf diese Frage gab die bisherige Li-teratur nur eine unbefriedigende Antwort. Sie kann überdies, z. T. wenigstens, vom Vorwurf einer allzu einseitigen Parteinahme nicht freigesprochen wer-den. Eine Neuorientierung drängte sich seit langem



- warm
- heimelig
- praktisch
- preiswert

Thoma

ist das **Schulmöbel** aus Holz. Feste und verstellbare Modelle.

Verlangen Sie Pro-spekte und Offerten.

FERD. THOMA · Schulmöbelfabrik
Gegründet 1868 · Tel. (055) 2 15 47 · JONA/SG

ZOFIA KOSSAK
Der Held
ohne Waffe

Roman
368 Seiten — Leinen Fr. 13.—

Zweifellos eines der besten Bücher, die in diesem Jahr erschienen sind, und es ist zu hoffen, daß ein Erfolg den Verlag ermutigen wird, auch alle übrigen Werke der bedeutenden Dichterin Zofia Kossak herauszugeben. (Burgdorfer Tagblatt).

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag, Olten